

Mitgliederversammlung 2. Mai 2011

Bericht Referat Rasensport 2010, Heinz Krahen

Die gute Nachricht vorab: trotz großer Probleme bei der Erstellung des städtischen Haushaltes wurden die städtischen **Zuschüsse** und die **Fördermittel** im Bereich des Sports nicht gekürzt. Dies gibt den Vereinen Planungssicherheit für die kommenden Jahre und zeigt, dass die Arbeit der Vereine zwischenzeitlich wertgeschätzt wird. Das bedeutet aus meiner Sicht, dass sich die Arbeit der letzten Jahre ausgezahlt hat und man diesen Weg weiter gehen muss. Lobbyarbeit bleibt wichtig.

Das Problemkind bei der Sanierung bzw. Erneuerung der Sportplätze ist nach wie vor der **Fürstenberg-Sportplatz**. Nachdem die in den vergangenen 10 Jahren vorgeschlagenen und angestrebten Planungen immer wieder verworfen wurden, ist im Jahre 2010 der Plan aus baurechtlichen Gründen gescheitert. Wegen überraschend zahlreicher Anwohnereinsprüche sieht es so aus, als ob es in diesem Gebiet nicht möglich ist, einen Kunstrasen-Sportplatz mit Beleuchtung zu bauen. Überraschend deshalb, weil sich zum einen auf einer Versammlung der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen zahlreiche direkte Anwohner noch ganz anders positioniert haben und es solche Sportanlagen zum anderen durchaus ohne Schwierigkeiten nach einer Moderation in Wohngebieten gibt. Diese war auch hier vom Dezernat III begleitend zugesagt. Zurzeit werden konkret folgende Pläne verfolgt, um den FC Wollmatingen zu helfen:

1. Verlagerung des FC Wollmatingen an den Standort Beerenrain. Der Bebauungsplan sieht dort zwei vollwertige Sportplätze, Trainingsbeleuchtung, Zuschauerränge, Vereinsheim und Parkplätze vor. Diese Lösung kann nicht kurzfristig realisiert werden, da ein Teil der notwendigen Grundstücke nicht im Besitz der Stadt ist.
2. Erhalt des Fürstenberg-Sportplatzes und Erneuerung des Naturrasen-Spielfeldes mit entsprechendem Unterbau, (Drainage etc.). Der Nachteil bei dieser Lösung ist, dass definitiv keine Belastungsintensivierung erreicht wird und es fraglich ist, ob die Maßnahme an diesem Standort greift oder nicht nach kurzer Zeit die gleichen Schwierigkeiten auftauchen.

Die Verwaltung wollte in den Haushaltsberatungen Vorschlag zwei durchsetzen, wurde aber von den Fraktionen gestoppt, die darin keine nachhaltige Verbesserung sowohl für den Verein als auch für den Sport in Konstanz erkennen konnten. Um dennoch zu einer schnellen, einvernehmlichen und sinnvollen Lösung zu kommen, müssen sich alle Beteiligten bald zum konstruktiven Dialog zusammenfinden. Im aktuellen städtischen Haushalt sind mit Sperrvermerk, € 450.000,00 für eine Maßnahme eingestellt.

Die Prioritätenliste für die Sanierung/Erneuerung der Sportplätze wurde, den aktuellen Bedürfnissen geschuldet, verändert und im Doppelhaushalt und der mittelfristigen Finanzplanung wie folgt fortgeschrieben:

Die Gelder für den Neubau des Naturrasen-Sportplatzes **Schänzle 2**, als Ersatz für den Rheingut-Sportplatz, sind im Haushalt eingestellt. Der Neubau wird im Jahre 2011 erfolgen und somit für eine weitere Entlastung auf den bestehenden städtischen Sportplätzen sorgen. Für die Sanierung des **Hockgraben-Sportplatzes** im Jahre 2012 sind die notwendigen Gelder ebenfalls im Haushalt enthalten. Weitere verbindliche Zusagen für geplante und beantragte Projekte wurden im Moment nicht gemacht.

Durch die in den letzten Jahren neu gebauten Sportanlagen ist es zu einer erfreulichen Entlastung der einzelnen Sportplätze in den Sommermonaten gekommen. Problematisch ist für die Fußballer weiterhin der Trainings- und Spielbetrieb im Winter, da dann die Rasen-Sportplätze nicht zur Verfügung stehen und Hallenkapazitäten, wie Harald Schuster erläutern wird, immer noch stark begrenzt sind.

Die jährlichen **Sportplatzpflegekosten**, die von der Stadt Konstanz für die Erhaltung der Sportplätze getragen werden, betragen ca. € 290.000,00. In letzter Zeit mehren sich die Vorfälle, dass Vereine trotz Sperre der Rasenplätze, diese bespielen. Hier erwarten wir mehr Verantwortungsbewusstsein von Vereinen und Trainern. Der Stadtsportverband unterstützt

daher die Empfehlung der Stadt Konstanz, diese Vereine künftig an den Sportplatzpflegekosten zu beteiligen.

Heinz Krahen